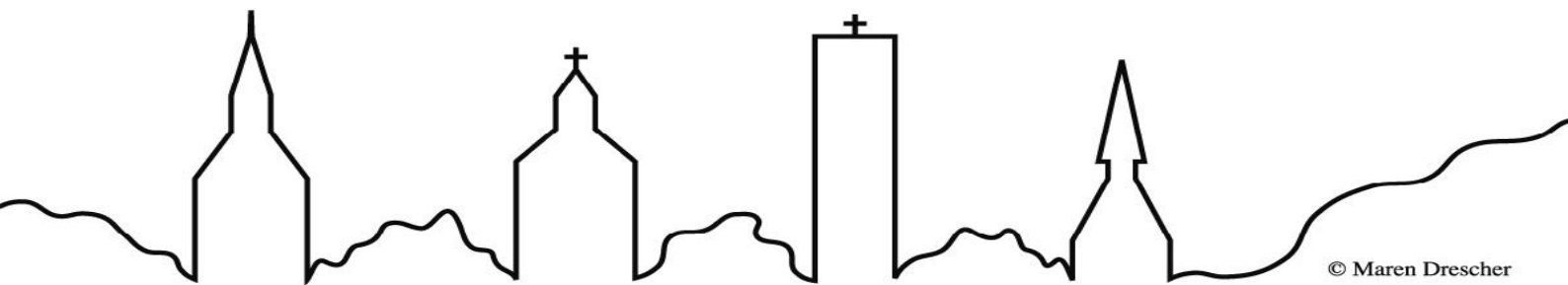
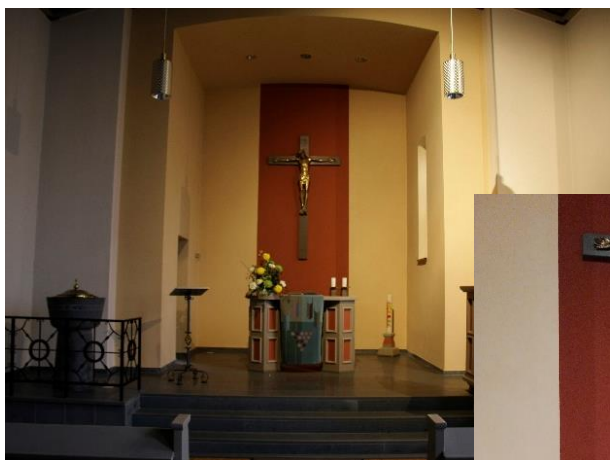


Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig



© Maren Drescher

**31.05.2020, Gottesdienst am Sonntag Pfingstsonntag
mit Pfr. Dietmar Schorstein**



31.05.2020, Gottesdienst am Sonntag Pfingstsonntag

Orgelvorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft
des Heiligen Geistes sei mit euch allen.
und mit deinem Geist!

Amen

Begrüßung und Einführung in den Gottesdienst

Frohe Pfingsten wünsche ich Ihnen und Euch mit diesen Worten aus dem
Buch des Propheten Sacharja.

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist
geschehen, spricht der Herr Zebaoth! (Sacharja 4,6)

Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, das wir fünfzig Tage nach Ostern
feiern. Die Osterzeit geht damit jetzt auch zu Ende, wird mit dem
Pfingstfest und der Gabe des Heiligen Geistes nun aber auch vollendet:
Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist, sendet mit dem Vater Gottes
guten Geist, den Tröster, zu den Menschen und in die Menschen, so wie er
es zuvor versprochen hatte:

„Ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben,
dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, ... Ihr kennt ihn,
denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.“

Und dieser Geist ist stärker als alle Mächte dieser Welt.



Lied: Eg Nr. 125 (1-3)

1. Komm, Heiliger Geist, Herre Gott, erfüll mit deiner Gnaden Gut deiner Gläub'gen Herz, Mut und Sinn, dein brennend Lieb entzünd in ihn'. O Herr, durch deines Lichtes Glanz zum Glauben du versammelt hast das Volk aus aller Welt Zungen. Das sei dir, Herr, zu Lob gesungen. Halleluja, Halleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort, lass leuchten uns des Lebens Wort und lehr uns Gott recht erkennen, von Herzen Vater ihn nennen. O Herr, behüt vor fremder Lehr, dass wir nicht Meister suchen mehr denn Jesus mit rechtem Glauben und ihm aus ganzer Macht vertrauen. Halleluja, Halleluja.

3. Du heilige Glut, süßer Trost, nun hilf uns, fröhlich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht wegtreiben. O Herr, durch dein Kraft uns bereit und wehr des Fleisches Ängstlichkeit, dass wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Halleluja, Halleluja.

Wir beten

O Gott,
sieh dir unsere Kirchen und unsere Gemeinden an!
Sie tragen alle Zeichen unserer Schwächen,
unseres Ungehorsams und unseres Versagens.

Darum bitten wir dich:

Komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen
und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe!

O Gott,
sieh dir die Welt an, in der wir leben! Man merkt ihr vielfach nicht mehr an,
dass es die von dir geschaffene Welt ist. Krieg, Hunger und Hass
bestimmen sie.

Darum bitten wir dich:

Komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen und entzünd in
ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe!

O Gott,
sieh dir das Leben an, das wir jeden Tag führen! Man erkennt oft nicht
mehr, dass es ein Leben ist, das du uns geschenkt hast.

Darum bitten wir dich:

Komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe!

Amen

Psalm 118 (Eg 751 1-2)

Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O Herr, hilf!

O Herr, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir;

mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im
Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

Pfingst-Kyrie: Eg Nr. 178 (8)

Send uns deinen Geist, der uns beten heißt,	Herr, erbarme dich
Lass uns als Waisen nicht, zeig uns des Trösters Licht,	Christus, erbarme dich
Dass das Herz entbrennt, deinen Weg erkennt,	Herr, erbarme dich

Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

Lied: Eg Nr. 179 (2)

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott
Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessen ist deine
Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

Wir beten

Guter Gott.

Du wunderbarer Gott, du gibst der Welt den Lebensatem
und entzündest in uns das Feuer deiner göttlichen Liebe.

Dies ist der Tag, an dem wir gerufen werden, deine Kirche zu sein.

Schenke auch uns deinen Geist, dass er Glauben in uns wecke
und all unser Denken und Tun durchdringe.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

Schriftlesung

Das Evangelium steht bei Jh 14, 15-27

Christus sprach zu seinen Jüngern:

Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: Herr, was bedeutet es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht..

Halleluja

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu das Antlitz der Erde.

Halleluja.

Komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe.

Halleluja.

Halleluja, halleluja, halleluja!

Lied: Eg Nr. 566 (1-4)

1. Der Geist des Herrn erfüllt das All mit Sturm und Feuersgluten;
er krönt mit Jubel Berg und Tal, er lässt die Wasser fluten.

Ganz überströmt von Glanz und Licht erhebt die Schöpfung ihr Gesicht,
frohlockend: Halleluja.

2. Der Geist des Herrn erweckt den Geist in Sehern und Propheten,
der das Erbarmen Gottes weist und Heil in tiefsten Nöten.

Seht, aus der Nacht Verheißung blüht; die Hoffnung hebt sich wie ein Lied
und jubelt: Halleluja.

3. Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn, die Erde zu erlösen;
er stirbt, erhöht am Kreuzesthron, und bricht die Macht des Bösen.

Als Sieger fährt er jauchzend heim und ruft den Geist, dass jeder Keim
aufbreche: Halleluja.

4. Der Geist des Herrn durchweht die Welt gewaltig und unbändig;
wohin sein Feueratem fällt, wird Gottes Reich lebendig.

Da schreitet Christus durch die Zeit in seiner Kirche Pilgerkleid,
Gott lobend: Halleluja..

Predigt über Apg. 2,1-21

Gnade sei mit euch und Friede, von dem, der da war, der da Ist und der da kommt, unserm Herrn Jesus Christus.

Liebe Gemeinde,

bestimmt kennen Sie das auch:

Ich sage etwas - und mein Gegenüber versteht nur „railway station“ bzw. „Bahnhof“, er versteht mich gar nicht.

Oder er oder sie versteht mich ganz anders, als ich es gemeint habe.

Oder sie oder er hört etwas aus dem heraus, was ich gesagt habe, das mir selbst noch gar nicht aufgefallen ist.

Es gibt da ein Modell, wie ein Gespräch, wie Kommunikation bei Menschen funktioniert. Man nennt es auch das „Vier-Ohren-Modell“.

Mit dem ersten Ohr höre ich einen Satz einfach als Information.

Mit dem zweiten Ohr höre ich eine Selbstoffenbarung meines Gegenübers: Was offenbart er von sich, was erfahre ich von ihm?

Mit dem dritten Ohr höre ich heraus: Wie steht er zu mir, was hält er von mir?

Und beim vierten Ohr ertönt ein Appell: Was will er von mir?

Und so kann es zu Beispiel vorkommen, dass mein Gesprächspartner einen Appell hört, wo ich nur eine einfache Feststellung treffen will. Zum Beispiel: „Die Sonne scheint heute so schön.“ Da könnte der Lebenspartner heraushören: „Fahr mal mit mir raus ins Grüne!“ oder:

„Unser Auto ist auch schon wieder fünf Jahre alt.“ Da könnte der Lebenspartner heraushören: „Kauf endlich mal ein neues!“

Aber vielleicht habe ich das gar nicht im Sinn gehabt.

Ja, auch so können eine Menge Missverständnisse entstehen, und das, obwohl beide Gesprächspartner doch hochdeutsch miteinander reden.

Um wieviel mehr kommt es zu Nichtverstehen, wenn Menschen nicht dieselbe Sprache sprechen. Man kann einen richtig „in Pfanne hauen“, wenn man ihn in einem fremden Land mit einem manipulierten Wörterbuch losschickt, bei dem einige grobe Fehler eingebaut sind.

Wenn da zum Beispiel auf Deutsch steht: „Können Sie mir zeigen, wo der Bahnhof ist?“ und dahinter in der spanischen Übersetzung etwas steht, was auf Deutsch in Wirklichkeit heißt: „Deine Mutter ist eine dumme Pute.“

Oder gar noch Schlimmeres. Das kann dann schon mal ein blaues Auge geben.

Im ersten Buch der Bibel ist von einer großen Sprachverwirrung die Rede. Beim Turmbau zu Babel verstanden sich die Menschen auf einmal nicht mehr, und es kam zum großen Chaos. Das geplante Gemeinschaftswerk kam zum Stillstand.

Das Pfingstgeschehen antwortet auf diese Geschichte. So heißt es in der Apostelgeschichte im 2. Kapitel:

Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer?

Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache?

Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte!

Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages;

sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5):

"Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;

und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf;

die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.
Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden."

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
Amen.

„Zu Pfingsten in Jerusalem, da ist etwas gescheh´n. Die Jünger reden ohne Angst, und jeder kann´ s verstehn.“ So heißt es in einem Lied. Ja, jeder und jede kann´ s verstehn. Jesus, der in den Himmel verschwunden war und seine Jünger doch einigermaßen ratlos zurückgelassen hatte, hat sein Versprechen wahr gemacht und nach kurzer Zeit dafür gesorgt, dass seine Anhänger nicht trost- und geistlos blieben. Mit beindruckenden Zeichen - Flammen und Wind - kommt der Geist Gottes daher.

Und er verändert: Aus den „Landeiern“ aus dem ländlichen und ziemlich abgelegenen Galiläa, denen man schon am Akzent ihrer Sprache ihre Herkunft anhören konnte, werden plötzlich Sprachgenies. Ohne einen Tag Fremdsprachenunterricht genossen zu haben, reden sie plötzlich in allen möglichen Zungen, sogar denen vom anderen Ende der damals bekannten Welt. Uns fällt es ja schon schwer, all die Namen der Gegenden auszusprechen, aus denen die Leute damals in Jerusalem kamen: Ich sage nur: „Phrygien und Pamphylien“.

Als Schüler war ich immer neidisch auf die Jünger: Ich pauke Englisch, Latein und Französisch und komme zu keinem besseren Ergebnis meiner Anstrengungen als die Jünger, denen die Worte förmlich zufliegen.

Interessant und wichtig finde ich, dass Gottes Geist die Jünger in den vielen verschiedenen Sprachen der Menschen reden lässt, so dass jeder sie in seiner Sprache versteht. Das Geschehen vom Turmbau zu Babel wird nicht einfach rückabgewickelt, indem es nur noch eine Einheitssprache gibt, wie vor der Sprachverwirrung. Nein, die Vielfalt der Sprachen bleibt erhalten. Und trotzdem gibt es ein Verstehen.
Gottes Geist schafft das!

Mir macht das Mut, dass auch bei Vielfalt, Eigenheiten und Unterschieden echtes Verständnis, Frieden und Gemeinschaft möglich sind.

Pfingsten schenkt wie auch das jüdische Wochenfest Schawuot, das fünfzig Tage nach Pessach die Offenbarung Gottes am Sinai feiert und das den Hintergrund für das Pfingstgeschehen in Jerusalem bildet, Freiheit, Aufbruch und Bewegung:
aus der Sklaverei zur Freiheit, aus der Sprachlosigkeit ins Gespräch, vom Kreisen um sich selbst zu einem gemeinsamen Aufbruch.

In einer Auslegung habe ich diese Worte gelesen, die für mich die Sache auf den Punkt bringen:

„In der Verbindung der beiden Feste lässt sich ein wunderbarer Lebensgrundsatz entdecken: In Freiheit leben, gut miteinander leben, miteinander ins Gespräch kommen, den Heiligen Geist ins Leben lassen!“
Amen

Musik

Glaubensbekenntnis Eg Nr. 854

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.

Amen

Lied: Eg Nr. 570 (1-5)

1. Bleibe bei uns alle Tage bis ans Ziel der Welt. Gib uns allen deinen Geist!
Gib das Leben, das im Glauben die Gemeinde hält. Gib uns allen deinen Geist!

Du, Herr, gabst uns dein festes Wort. Gib uns allen deinen Geist!
Du gehst nicht wieder von uns fort. Gib uns allen deinen Geist!

2. Deinen Atem gabst du uns jetzt schon als Unterpfand. Gib uns allen deinen Geist!
Denn als Kinder deines Vaters sind wir anerkannt. Gib uns allen deinen Geist!

Du, Herr, gabst uns dein festes Wort. Gib uns allen deinen Geist!
Du gehst nicht wieder von uns fort. Gib uns allen deinen Geist!

3. Nähr die Kirche, alle Glieder, stets mit deiner Kraft. Gib uns allen deinen Geist!
Stärk uns täglich, immer wieder in der Jüngerschaft. Gib uns allen deinen Geist!

Du, Herr, gabst uns dein festes Wort. Gib uns allen deinen Geist!
Du gehst nicht wieder von uns fort. Gib uns allen deinen Geist!

4. Von den Mächten dieser Weltzeit sind wir hart bedrängt. Gib uns allen deinen Geist!
Doch im Glauben hast du uns schon Gottes Kraft geschenkt, Gib uns allen deinen Geist!

Du, Herr, gabst uns dein festes Wort. Gib uns allen deinen Geist!
Du gehst nicht wieder von uns fort. Gib uns allen deinen Geist!

5. Immer wieder will ich singen: Gib uns deinen Geist. Gib uns allen deinen Geist!
Der die Herzen, auch die trägen, mit der Freude speist. Gib uns allen deinen Geist!

Du, Herr, gabst uns dein festes Wort. Gib uns allen deinen Geist!
Du gehst nicht wieder von uns fort. Gib uns allen deinen Geist!

Abkündigungen

Fürbitten

Lasst uns beten - füreinander und miteinander.

Unser Gebetsruf heißt: Komm, Heiliger Geist.

- ✚ Herr, unser Gott, wir bitten dich um deinen Geist, der uns stark macht im Glauben, fröhlich und geduldig, der uns mit Hoffnung erfüllt und unsere Phantasie beflügelt.
Komm, Heiliger Geist
- ✚ Wir bitten dich, Gott, um den Geist der Kräftigung für alle, die deinen Geist empfangen haben, für alle, die in deinem Geist leben.
Komm, Heiliger Geist
- ✚ Wir bitten dich, Gott, um den Geist der Heiligkeit für alle, denen nichts mehr heilig ist, für alle, die sich für nichts mehr begeistern können.
Komm, Heiliger Geist
- ✚ Wir bitten dich, Gott, um den Geist der Freude für alle, die ihre Freude am Leben verloren haben, für alle, denen das Lachen vergangen ist.
Komm, Heiliger Geist
- ✚ Wir bitten dich, Gott, um den Geist des Friedens für alle, denen Macht wichtiger ist als Leben, für alle, die unter Gewalt und Krieg leiden.
Komm, Heiliger Geist
- ✚ Wir bitten dich, Gott, um den Geist des Mutes für alle, denen es an Courage fehlt, für alle, die Angst haben aufzufallen.
Komm, Heiliger Geist
In der Stille nennen wir dir, Gott, die Namen all derer, für die wir dich noch besonders bitten möchten:
--- Stille ---
Komm, Heiliger Geist

Dein Geist, Gott, helfe unserer Schwachheit auf und lass uns erfahren, dass denen, die dich lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.

Als Getaufte heißen wir Kinder Gottes und wir sind es.

Darum dürfen wir zu Gott, dem Ewigen und Allmächtigen beten

Mit den Worten Jesu beten wir

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

„Gehet hin im Frieden des Herrn“
„Gott sei ewiglich Dank!“

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Das schenke euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der
Sohn und der Heilige Geist.
Amen

Amen, Amen, Amen!

Lied: Eg Nr. 131 (1-2+6)

1. O Heiliger Geist, o heiliger Gott, du Tröster wert in aller Not, du bist
gesandt vons Himmels Thron von Gott dem Vater und dem Sohn.
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!
2. O Heiliger Geist, o heiliger Gott, gib uns die Lieb zu deinem Wort;
zünd an in uns der Liebe Flamm, danach zu lieben allesamt.
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!
6. O Heiliger Geist, o heiliger Gott, verlass uns nicht in Not und Tod.
Wir sagen dir Lob, Ehr und Dank allzeit und unser Leben lang.
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

Orgelnachspiel